

100 JAHRE SPD – Ortsverein Bad Bentheim



Die SPD - Ortsvereine von Bentheim und Gildehaus schließen sich zusammen

Am 25. Januar 1975 entscheiden die Gildehauser und Bentheimer Sozialdemokraten einstimmig den Zusammenschluss der beiden gleich großen Ortsvereine. Vorsitzender wird Dietrich Mersmann, seine Stellvertreterin ist Friedel Arnink. Der neue vergrößerte Ortsverein zählt 110 Mitglieder.

Er gliedert sich laut Satzung in die Distrikte Gildehaus und Bentheim. Es gilt, für die gemeinsamen kommunalpolitischen Aufgaben den Blick zu schärfen und gleichzeitig die alte Zugehörigkeit zu pflegen. Die Gildehauser veranstalten u.a. alljährlich ein „Picknick“ im alten Steinbruch Cölljan und später auf dem Mühlenberg.

Bei den Kommunalwahlen im Jahre 1976 erhält die SPD erneut 13 Sitze im Stadtrat. Horst Winkler und Dietrich Mersmann kommen wieder in den Kreistag.

Die Jungsozialisten sind sehr aktiv. Sie engagieren sich für ein Jugendzentrum in Bentheim, sie protestieren gegen die geplante Giftmülldeponie in der Brechte.

Im Jahre 1976 erscheint zum ersten Mal eine SPD – Ortsvereinszeitung, die später unter dem Namen „Dat Blädken“ veröffentlicht wird. Viele Jahre arbeitet Liesel Schmidt, langjähriges Vorstandsmitglied, als Schriftleiterin für die Ortsvereinszeitung. Im Februar 1978 wählt die Jahreshauptversammlung Gerd – Friedrich de Leve zum neuen Ortsvereins – Vorsitzenden. Im November 1979 feiert der Ortsverein sein 60-jähriges Jubiläum.

Willi Arens, Mitglied des Landtages, Jan Oostergetel, Mitglied des Bundestages und Nonno de Vries, Vorsitzender der Kreistagsfraktion, kommen häufig als Referenten. Die Zahl der Mitglieder steigt auf 160.

Seit dem Jahre 1979 ist Bentheim ein staatlich anerkanntes Kur – und Heilbad und berechtigt, sich Bad Bentheim zu nennen. Im Februar 1980 beschließt die SPD auf ihrer Jahreshauptversammlung, diese Namensänderung auch für ihren Ortsverein vorzunehmen.

Gildehaus bringt bei kommenden Wahlen stets eine starke und stabile SPD – Mehrheit, während Alt – Bentheim nach wie vor weitgehend konservativ geprägt ist. Willi Arens sieht berechnete Chancen, die SPD in Bentheim zu stärken. Dass dieses gelingt, zeigen die teilweise außerordentlich guten Wahlergebnisse der nächsten Jahre.

Bei den folgenden Landtags - und Bundestagswahlen erzielt die SPD in Bad Bentheim sowohl bei den Erststimmen – als

auch bei den Zweitstimmen jeweils die Mehrheit. Das gleiche gilt für die Europawahl 1989.

Während die Kommunalwahl 1981 enttäuschte – die SPD verliert drei Sitze – kann die nächste Wahl 1986 diese Niederlage wettmachen. Horst Winkler wird wieder Fraktionsvorsitzender. Gerd – Friedrich de Leve erringt ein Mandat im Kreistag, in dem die Bad Bentheimer SPD nun mit drei Abgeordneten vertreten ist.

Im Jahre 1988 gründen Bad Bentheimer SPD – Frauen eine Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen. Die Einführung der Frauenquote 1989 wird bei den kommenden Wahlen berücksichtigt.

Die Ortsvereinszeitung

Die Ortsvereinszeitung wird zunächst in einfacher Form als Mitteilungen des Ortsvereins und der Fraktion herausgegeben. Ab 1980 erscheint die Zeitung mit einem neuen Kopf, gestaltet von Wilhelm Kuhr. Sie heißt nun „Dat Blädken“. Mit dieser Zeitung informiert der Ortsverein über das aktuelle Geschehen im Ort sowie auf Kreis – Landes – und Bundesebene. „Dat Blädken“ erscheint bis zu viermal im Jahr und wird bis 2018 von Mitgliedern und Unterstützern an rund 6000 Haushalten in Bentheim, Gildehaus und den umliegenden Bauernschaften verteilt. Seit Dezember 2016 wird die Ortsvereinszeitung mit einem neuen Titelblatt als „Ortszeit“ veröffentlicht. Aktuell werden neue Verteilerstrukturen erprobt und erarbeitet.

Die Jungsozialisten in Gildehaus und Bentheim

Die 1970er und 1980er Jahre sind eine Zeit des großen politischen Engagements der politischen Jugend in der Grafschaft Bentheim. In Bentheim und Gildehaus setzen sich die Jusos unter anderem ein für die Einrichtung eines freien Jugendzentrums, heute das Unabhängige Jugendhaus e. V., und gegen die Errichtung einer Giftmülldeponie im Süden Bad Bentheims (Brechtje).

Erster Vorsitzender der Jusos in Gildehaus ist Gerd – Friedrich de Leve, ihm folgt Herwig Dowerk. Von den aktiven Jusos in Bentheim und Gildehaus sind weiter zu nennen: Willi Schönfeld, Reinhold Gosejacob, Udo Scheffler, Wilfried Schnitker, Jürgen Krabbe, Heiner Monnikhof sowie Martin Nissen. Einige von ihnen sind auch als Ratsmitglieder gewählt geworden. Martin Nissen wird später Juso – Landesvorsitzender.



100 JAHRE SPD – Ortsverein Bad Bentheim



Erste Ortsvereinszeitung aus 1976



„Dat Blädken“ Mai 1984



OV-Zeitung März 1980 zum Thema Sporthalle und Auswirkung atomarer Anlagen in der Region



Picknick im Cölljan



„Dat Blädken“ März 1980



GN vom 24.04.1974, öffentlicher Protest gegen die Giftmülldeponie in der Brechte



SPD – Ortsverein Bentheim, März 1978
Vorstand (von links nach rechts): Dietrich Mersmann, Gerd – Friedrich de Leve, Paul – Werner Piktutzki, Heinz – Jürgen Frantzen, Siegfried Wilhelm, Willi Schönfeld, Fritz Stockhorst, Gerd Meendermann, Hans – Gerd Gosejacob, Gertrud Kovert, Liesel Schmidt



GN-Artikel vom 09.08.1978
„Jugendzentren sind Brutstätten der Kriminalität“, so die Aussage des damaligen Bürgermeisters



Jusos machen Druck, kämpfen für das Zentrum und mobilisieren die Politik



Flugblatt der Juso-AG Grafschaft Bentheim aus dem Jahr 1980



GN vom 10.10.1980, die politische Karriere begann in Bentheim

Zur Kommunalwahl 1986

Bentheim-Gildehaus SPD des Ortsvereins Bad Bentheim

Unsere Kandidaten für den Stadtrat:

- Gerhard de Leve
- Herwig Dowerk
- Willi Schönfeld
- Heiner Monnikhof
- Dietrich Mersmann

Soziale Kraft in die Rathäuser.

Für diese Ziele setzen wir uns im neuen Stadtrat ein:

- Die Kommunalpolitik soll stärker in den Dienst zur Erhaltung einer gesunden Umwelt stellen.
- Die Kommunalpolitik soll stärker in den Dienst zur Erhaltung einer gesunden Umwelt stellen.

So wählen Sie richtig!

Die gute Arbeit bei Bürger und Bauherren eine soziale und kulturelle Attraktivität, die erhalten werden muss.

Die Ausstattung der Schulen gemäß den aktuellen Erfordernissen ist eine dauerhafte kommunalpolitische Verpflichtung.

Die guten Ansätze bei der Förderung und der Brückensicherung sind zu beibehalten und zu vertiefen.

So wählen Sie richtig!

Die Stimmen für die SPD sind für die Kommunalpolitik ein wichtiger Faktor. Die Stimmen für die SPD sind für die Kommunalpolitik ein wichtiger Faktor.